

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

leistet. Unter diesen Umständen müsse die Heeresgruppe bitten, sie in keiner Weise weiter zu schwächen, ehe nicht feststehe, daß auch der Gegner nennenswerte Kräfte von der Verdun-Front wegziehe.

Die nach wie vor ernste Lage an der Somme ließ indessen eine Berücksichtigung der Wünsche der Heeresgruppe Deutscher Kronprinz nicht zu. Dort, so antwortete die Oberste Heeresleitung am 21. September, falle für absehbare Zeit die Entscheidung, dort müßten daher auch sämtliche kampfkraftigen Divisionen des Westheeres nach und nach eingesetzt werden. Das sei auch beim Kräfteeinsatz auf dem östlichen Maas-Ufer zu berücksichtigen, was um so eher möglich sein werde, als nach den bisherigen Feststellungen von der Maas bis Combres acht französischen Divisionen 13 deutsche in erster Linie gegenüberstünden<sup>1)</sup>. Dementsprechend habe die Heeresgruppe zunächst, und zwar zum 10. Oktober, sechs Divisionen für die Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht im Austausch gegen ebenso viele der letzteren zur Verfügung zu stellen. Sollten die feindlichen Angriffe bei der 2. Armee sich weiter südwärts ausdehnen, so müßten zwei bis drei weitere Divisionen der Heeresgruppe ausgetauscht werden. Über die drei in der Aufstellung begriffenen Divisionen (221., 222. und 223.) behielt sich die Heeresleitung die Verfügung vor. Statt der angebotenen sieben Divisionen, darunter die 221. und 222., wurden also acht bis neun gefordert, zu denen die genannten beiden Divisionen nicht gehören sollten. Das bedeutete eine weitere empfindliche Schwächung der Kampfkraft der Heeresgruppe, insonderheit der Angriffsgruppe Ost.

Wenige Tage später stellte die Heeresleitung neue Forderungen. Am 26. September befahl sie, unter abermaligem Hinweis auf das derzeitige Kräfteverhältnis im Abschnitt Maas—Combres-Höhe, eine Streckung der eigenen Kräfte östlich der Maas derart vorzunehmen, daß eine Division aus der vorderen Linie zurückgenommen und hinter der Ostgruppe bereitgestellt werde; diese Division bleibe Reserve der Heeresgruppe. Eine hierbei vielleicht erforderliche und erwünschte Verkürzung der vorderen Linie durch unauffällige Zurücknahme an einer oder der anderen Stelle, z. B. zwischen Fleury und dem Chapitre-Wald, wäre zu erwägen. Am 28. September folgte die Weisung, aus der Front vom rechten Flügel der 3. Armee bis zur Maas noch eine Division ohne Austausch herauszuziehen, die vorläufig hinter der 3. oder 5. Armee belassen werden sollte.

Diesen Weisungen der Heeresleitung gemäß gab die Heeresgruppe Deutscher Kronprinz in der ersten Oktoberhälfte neun

Erste  
Oktoberhälfte.

<sup>1)</sup> Tatsächlich standen zu dieser Zeit zwischen der Maas und Combres in erster Linie sogar nur sechs französische Divisionen, davon vier an der Front Maas—Damloup.